

Brose plant radikalen Stellenabbau: 950 Jobs in Gefahr!

Brose, der fränkische Automobilzulieferer, kündigt den Abbau von 900 Stellen an und sucht nach neuen Partnerschaften für Zukunftssicherheit.

Coburg, Deutschland - Der Automobilzulieferer Brose, bekannt für seine umfangreiche Produktpalette im Fahrzeugbereich, sieht sich mit einer bedeutenden Herausforderung konfrontiert: Über 900 Arbeitsplätze sollen abgebaut werden. Dies meldete das Unternehmen in einer offiziellen Mitteilung, was für Aufregung in der Branche sorgte.

Die Automobilindustrie befindet sich in einem ständigen Wandel, und insbesondere die Zulieferer stehen unter Druck. Jüngste Nachrichten aus der Branche berichteten bereits von möglichen Einsparungen bei Schaeffler, einem weiteren wichtigen Akteur. Der Verwaltungsratsvorsitzende von Brose, Michael Stoschek, betonte, dass etwa 950 Stellen in der Verwaltung, insbesondere an Hochlohnstandorten, betroffen seien. „Unsere Werke sind nicht ausreichend ausgelastet, und eine kurzfristige Besserung ist nicht in Sicht“, erklärte er.

Strategische Veränderungen im Unternehmen

Stoschek, der erst kürzlich in seine Rolle als Vorsitzender des neu geschaffenen Verwaltungsrats zurückgekehrt ist, kündigte an, dass eine umfassende Umstrukturierung notwendig sei, um die Organisation effizienter zu gestalten. „Wir müssen Hierarchien abbauen und die Führungsspannen erweitern“, so

der Verwaltungsrat. Diese Entscheidungen stehen im Kontext eines Unternehmens, das seit seiner Gründung vollständig im Familienbesitz ist, was eine einzigartige Herausforderung darstellt. Brose hat derzeit etwa 32.000 Mitarbeiter und erzielt einen Umsatz von nahezu 8 Milliarden Euro.

Um die wirtschaftlichen Risiken besser zu verteilen, sucht Brose möglicherweise neue Partner. „Wir sind offen für eine Zusammenarbeit, sei es in Form eines Joint Ventures oder einer Beteiligung“, bemerkte Stoschek und verweist auf die derzeitige Struktur, in der vier Einzelpersonen das gesamte wirtschaftliche Risiko tragen. Dies könnte eine wesentliche Veränderung für das Unternehmen mit sich bringen.

Die Ankündigungen von Brose stehen im direkten Zusammenhang mit globalen Trends und Herausforderungen in der Automobilbranche, die durch technologische Veränderungen und steigenden Wettbewerbsdruck geprägt sind. Eine ähnliche Situation erlebte erst kürzlich der Zulieferer ZF, der ebenfalls drastische Einsparungen ankündigte, was zu Protesten Tausender Mitarbeiter führte.

In einer Zeit, in der viele Unternehmen mit ähnlichen Herausforderungen kämpfen, ist es entscheidend, die strategischen Entscheidungen von Brose genau zu beobachten. Die Zukunft des Unternehmens steht möglicherweise auf der Kippe, während es versucht, sich den Gegebenheiten anzupassen und gleichzeitig seine Marktposition zu sichern. Details zu diesen Entwicklungen lassen sich in einem umfassenden Bericht [auf **www.infranken.de**](http://www.infranken.de) nachlesen.

Details

Ort	Coburg, Deutschland
------------	---------------------

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at